

Mahatma-News Nr. 4

Das Wesak-Fest

Jedes Jahr jeweils am Stiertvullmond findet das grösste der drei geistigen Feste statt: das Wesak-Fest. Das ist der Moment, wo Buddha, Christus (Kuthumi) und Manu, einer der Weltenlehrer, so nahe an die Erde kommen, wie es ihnen energetisch möglich ist.

Ich erinnere mich so gut daran, als wäre es gestern gewesen, als ich vor 37 Jahren das erste Mal an diesem Fest teilnahm. Damals war dieses Fest noch kaum bekannt. Es war für mich eine grosse Ehre und ein wunderbares, fast unbeschreibliches Erlebnis, daran teilnehmen zu dürfen.

Meine Mutter, die seit ihrem vierten Lebensjahr häufig Astralreisen unternahm, nahm mich 1964 zum ersten Mal mit ins Wesaktal. Es liegt im Tibet im Himalayagebiet, sehr versteckt und nur von wenigen erreichbar. Sie nahm mich im Astral-Körper um die Hüfte, und wir flogen zusammen in dieses Tal.



Als wir ankamen (und Astral-Reisen gehen ja blitzschnell), war das Tal schon voll von Wesen, viel mehr, als man auf dem Bild sehen kann, das 1926 gemalt wurde, teils im physischen Körper (vor allem die tibetanischen Mönche), grösstenteils aber im Astral-Körper wie wir.

Gemälde von 1926 vom Wesakfest

Die Aufgestiegenen Meister, die ebenfalls daran teilnahmen, standen alle links, die Mönche vorne in der Mitte, die übrigen standen rechts. Es war eine so grosse Stille, wie ich sie noch nie erlebt hatte, und in dieser Stille eine enorme, freudige Erwartung und eine Energie der Liebe, die man nicht beschreiben kann.

Etwa eine Stunde, bevor der Vollmond hinter der Spitze des Gebirges auftauchte, begannen die Mönche zu singen – das heisst, es war ein Tönen oder Chanten, wie man das nannte oder immer noch nennt. Und je höher der Mond stieg, desto lauter wurde dieses Chanten, das eine gewaltige energetische Vibration erzeugte.

Dann, als der Mond voll am Himmel stand, kamen sie: Buddha in der Mitte, links von ihm Maitreya als der Christus, rechts von ihm Manu, einer der Weltenlehrer (leider ist auf dem Gemälde von 1926 nur Buddha gezeichnet). Langsam kamen sie näher, alle hatten die Hände zum Segen erhoben, und ihre Energie floss in einer unglaublichen Intensität auf die Erde. Dies ist der Moment, wo die Energien des Segens, der Liebe und der Erneuerung auf die

Erde fließen. Diese Energien beginnen zwei Tage vor dem Vollmond zu fließen, verstärken sich bis zum Vollmond, wo sie am stärksten spürbar sind, und fließen bis zwei Tage nach dem Vollmond weiter.

Da sich in den letzten Jahren die Energie der Erde stetig erhöht hat, können diese Meister auch jedes Jahr näher an die Erde herankommen. Daher wurde die Energie des Segens, der Liebe und der Erneuerung auch jedes Jahr stärker wahrgenommen. Da dieses Fest immer bekannter wird und sich jedes Jahr mehr Menschen darauf einstellen, kann die Energie auch jedes Jahr mehr Wirkung zeigen.



Das Wesak-Tal im Himalaya

Daher ist es wichtig, dass sich möglichst viele in diesen fünf Tagen rund um das Wesakfest der Energie bewusst werden und sie in sich aufnehmen. Wenn Ihr also eine Möglichkeit habt, Euch in dieser Zeit einer Gruppe anzuschliessen, dann ergreift diese Gelegenheit und meditiert in einer Gruppe. Sie braucht nicht gross zu sein. Denkt an die Worte Jesu: „Wenn sich drei in meinem Namen zusammenfinden, bin ich mitten unter ihnen.“

In diesem Sinne wünsche ich Euch ein gesegnetes Wesakfest.

Ich grüsse Euch in Liebe
Priska